

Guten Tag,

herzlichen Dank für Ihre E-Mail und die damit verbundene Anfrage bezüglich der Situation der Ganztagsbetreuung an unseren Wuppertaler Schulen.

Die Situation ist in der Tat nicht zufriedenstellend und wir können Ihnen nur beipflichten, wenn Sie befürchten, dass die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für viele Wuppertaler Familien de facto unmöglich ist. Ich habe selber zwei Kinder, eine 16jährige Tochter und unsere Kleine, die erst 14 Monate alt ist. Ich bin momentan in Elternzeit und die Betreuungsproblematik bekomme ich am eigenen Leib zu spüren. Stellt sich die Betreuungssituation im Rahmen der Kindertagesstätten noch als einigermaßen gut dar, wobei auch wir keinen Krippenplatz bekommen konnten, entsteht meistens beim Übergang in die Grundschule, spätestens aber beim Übergang auf die weiterführenden Schulen eine erhebliche Betreuungslücke für Kinder von berufstätigen Eltern.

Die SPD-Fraktion hat sich immer für ein soziales Wuppertal stark gemacht und gerade diese so wichtige bildungspolitische Frage liegt uns sehr am Herzen. Wir werden uns im Rat der Stadt Wuppertal weiterhin um einen kontinuierlichen Ausbau der bereits vorhandenen Ganztagsplätze bemühen. Wie Sie sicherlich wissen, muss sich die Stadt Wuppertal als finanzschwache Kommune allerdings jede Investition, die über die Pflichtaufgabe hinausgeht, bei der Bezirksregierung Düsseldorf genehmigen lassen. Mit den derzeitig angebotenen 3250 Betreuungsplätzen im Offenen Ganztage hat die Stadt ihre Pflichtaufgabe von 25% erfüllt. Alles was darüber hinaus geht, müsste die kommunalrechtliche Aufsichtsbehörde in Düsseldorf genehmigen, und das ist bei der derzeitigen Haushaltslage leider eher unwahrscheinlich.

Eine erfüllte Pflichtaufgabe bedeutet für uns als SPD-Ratsfraktion allerdings noch lange nicht, dass wir damit unsere bildungspolitische Aufgabe als erfüllt ansehen. Wir wissen sehr genau um die Problematik und werden alles tun, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in unserer Stadt ein Stückchen leichter zu machen.

Mit freundlichen Grüßen und guten Wünschen für das lange Pfingstwochenende

Oliver Wagner